

den gegenwärtigen Seminaranlagen 144, 145. Verlegung des Klavier- und Violinspiels ins Haus 407 der Wolkensteinerstrasse 145. Einführung des Handfertigungsunterrichts 145, 146. Spiel und Erholung auf dem Turnplatze und im Schüलगarten 146. Umgestaltung der Wohnräume der Zöglinge 146. — Gegenwärtige Gestaltung der Anstaltsverhältnisse Seite 146—152. Ergänzungsbezirk der Anstalt 146, 147. Frequenz der Anstalt 147. Gliederung des Cötus 147. Wohnliche Unterbringung der Zöglinge 147, 148. Unterrichts- und Lehrmittlräume 148. Musikübungszimmer 148. Aufsichtseinrichtungen 148. Der äussere Betrieb des Unterrichts 148, 149. Freizeit und Erholung 149. Festlichkeiten 149, 150. Einrichtung der Übungsschule 150. Lehrerkollegium, Anstaltsarzt, Hausmeister und Ökonom 150. Der gegenwärtige Etat der Anstalt und Rückblick auf frühere Etatverhältnisse 150, 151. Stipendien der Zöglinge 151, 152. Verpflichtungen der Anstalt gegen die Kirchengemeinde von Annaberg 152. Besenkung der Anstalt 152.

B. Die hohen staatlichen Vorgesetzten und der Lehrer- und Schülerbestand der Anstalt in den fünfzig Jahren des Bestehens Seite 153—252

Sachsens Fürsten in den fünfzig Jahren 153. Die sächsischen Kultusminister während dieser Zeit 153. Die Zwickauer Kreisdirektoren und Kirchen- und Schulräte von 1842—1874 153. Die mit den hiesigen Seminarverhältnissen besonders beschäftigten Räte im Kultusministerium 153, 154. Erster — interimistischer — Leiter der Anstalt 154. Lehrer an der Anstalt 154—162. Schüler der Anstalt 163—252.

Anhang:

Geschichtliches über die Privatseminare im Ergänzungsbezirke des Annaberger Seminars Seite 253—276

Nähere Beziehungen einiger Privat- und Nebenseminare hiesiger Gegend zum Annaberger Seminar 253.

I. Das Privatseminar zu Mildenau Seite 253—264

Die Begründung desselben 253. Die Leitung desselben 253, 254. Staatliche Beaufsichtigung 254. Der Anstaltsbetrieb in den ersten Jahren des Bestehens 254. Die Erweiterung der Anstalt 255. Erwachsene Schwierigkeiten 255. Gehilfen bei der Arbeit 255. Ausführlicher Lektionsplan aus den dreissiger Jahren 256. Abänderung der Prüfungsordnung 257. Würdigung der Arbeit Dittrichs von seiten der hohen Schulbehörden 257. Plan einer Erweiterung der Anstalt 257. Einfluss der Errichtung eines Staatsseminars in Annaberg 258, 259. Einschränkung der Frequenz durch die Oberbehörde 258. Fortbestand der Anstalt 259. Anstellung eines Hilfslehrers 259. Lektionsplan der Anstalt in den fünfziger Jahren 260 fg. Zunahme der Frequenz 262. Revision der Anstalt 262, 263. Umgestaltung der Einrichtung 263, 264. Dittrichs Erkrankung und Tod 264. Auflösung der Anstalt 264. Gesamtzahl der in Mildenau bei Dittrich ausgebildeten jungen Leute 264.

II. Das Privatseminar zu Grumbach Seite 264—275

Entstehung und erste Gestaltung desselben 264, 265. Weitere Organisation desselben 265. Die ausserordentliche Anstrengung des Leiters Klinger 266. Frequenz der Anstalt in den sechziger Jahren 266, 267.